



Lernen mit Social Simulations

Bei Social Simulations handelt sich um eine Methode, die die Vorteile des Erfahrungslernens (Lernen durch unmittelbare Erfahrung) (Kolb, 2015) und des sozialen Lernens kombiniert, “[...]a process of iterative reflection that occurs when we share our experiences, ideas and environments with others” (Keen et al., 2005, p. 9). Dialog und Austausch von Ideen innerhalb Social Simulations beseitigen Lernbarrieren (Sterman 2000) und ermöglichen den Teilnehmer*innen, ihre Weltanschauungen zu erweitern (Mochizuki et al. 2018). Die gemeinsame Erfahrung beseitigt Barrieren zwischen verschiedenen Parteien und stärkt gegenseitiges Vertrauen und Verständnis. Den Teilnehmer*innen fällt es leichter, eine gemeinsame Sprache zu finden und sich für eine gemeinsame Sache einzusetzen. Der daraus resultierende Bewusstseinswandel führt zu kreativen, integrativen und widerstandsfähigen Lösungen und regt zu Veränderungen in der realen Welt an (Duke & Geurts, 2004).

Ein solcher Ansatz ist ideal für die Bewältigung komplexer Herausforderungen und Probleme, bei denen das Verhalten des Gesamtsystems nicht auf eine einfache Summe seiner Teile reduziert werden kann. Selbst ein paar einfache Teile mit komplexen Wechselwirkungen können zu überraschendem, neuartigem Verhalten führen (Holland 1992). Komplexe Systeme sind in vielen Disziplinen untersucht worden, darunter Physik, Biologie und Sozialwissenschaft (Berkes et al. 2008). Im Kontext der Nachhaltigkeit ist es wichtig, sowohl problemorientierte (biophysikalische, technologische und wirtschaftliche) als auch menschenorientierte (psychologische, ethische, soziale und politische) Dimensionen zu berücksichtigen (de Vries, 2012). Systeme, die all diese Dimensionen gleichzeitig umfassen, sind in der Regel komplex. Es ist nicht nur unmöglich, ihre zukünftige Entwicklung vorherzusagen. Auch sind Interpretationen ihres aktuellen Zustands umstritten. Es ist die Komplexität des Systems, die zu vielfältigen Perspektiven und ungewissen Ergebnissen führt.

1



Co-funded by
the European Union

*Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor*innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.*



Olga Tokarczuk, Nobelpreisträgerin für Literatur, fragte in ihrer Dankesrede nach einer neuen verbindenden Geschichte:

"So it could be best to tell stories honestly in a way that activates a sense of the whole in the reader's mind, that sets off the reader's capacity to unite fragments into a single design, and to discover entire constellations in the small particles of events. To tell a story that makes it clear that everyone and everything is steeped in one common notion, which we painstakingly produce in our minds with every turn of the planet."

Welche Herausforderungen wollen wir bewältigen? Neue Wege zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) erforschen? Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel setzen und ihn gleichzeitig eindämmen? Ressourcen verantwortungsvoll verwalten, den Energiesektor umgestalten oder das individuelle und soziale Wohlergehen fördern oder resiliente Gemeinschaften schaffen? Bei all diesen Herausforderungen liegt es an den Teilnehmer*innen der Simulation, gemeinsam nachhaltige Zukunftsperspektiven zu entwickeln.